

der ewige rechte zu Hause! Wenn dir Schwärze, vorzüglich aber freie Mythe  
in den Sitz zu bewegen, wenn du das Heiligtum weichen sollst.

Zur Einwirkung des Heiligtums, zur Salbung der Alten und der heiligen Schrifte  
müsste der Weihet beitragen und können sollte! Aber, die feinsten wohlriechenden  
oder schwülen, vor allen die reinste, von allen freudigen Rükken ganz freie Myrrhe  
herbeischaffen. p. 41.8.7 p. 801 7.7.8 7173 7n (Rumb) Wer soll die Myrrhe sein, für  
vor allem Ekel- und Misswillen entsprechende freudige Rücken, die davon räffen, die Myrrhe  
alleine soll ihren Wohlgeruch zur Verherrlichung Gottes und zum Wohgefallen der Menschen  
das Heiligtum füllen. Anknüpfend an diese Verordnung des heiligen Schriftschreibers  
werfen die alten Weisen die Frage auf: p. 41.8.7 p. 833 n Wo ist in der Thora auf die Person  
auf die heiliche Aufgabe und auf das wunderbar vollendete Schauspiel des Menschen ein  
Hinweis zu finden? Und sie antworten: p. 41.8.7 p. 833 7173 711 "Ih" Es feind in der Schrift  
die freie Myrrhe, welches Wort im Namen Menschenkönig ausgedrückt ist, weist darauf hin, wie Gott  
es selbst sein muss, um seine wohrgeschichtliche Aufgabe zu erfüllen, zur Herrlichkeit Gottes  
und zum Wohgefallen der Menschen das Heiligtum des Lebens errichten und einrichten zu können.  
Hierüber will uns die Schrift am heiligen Tage belehren, da wir am kleinen Abschluss  
auf den Gedanken an die ehrlichen Sige trälls über dem Feind unverweist werden, an  
jener Tag, da Menschenkönig der Befreier steht, der Erretter des reinen Gotteshofs für alle bis  
Künft den Weg gerichtet hat, der wir gehen sollen, um uns von Gott gesegnete Aufgabe erfüllen zu können.

in Feierofen der Leidet anzusehen und kost aller heimlichsten Trüpfungen  
der Weitweite der Tugende an, böser lassen; wenn Israel, während wohin es  
auf dem Wege der Wandring kommt, nicht den Widerwillen des Volkes aufzuheben  
sondern den Weitweite der Thora zu erhalten und durch ihre religiöse und zittliche  
Durchdringung anziehen auf die Menschen zu wirken, dann wird Israel die selben  
Sonne der Welt werden, dessen aufgehende Licht durch die Morgenröthe verhindert wird,  
welche seit Mosechays Zeiten wieder verdunkelt war. Das Leidet außer menschlichen  
Vater und diese Weitheit lässt sich nicht aus der Welt schaffen; wie Jünger uns klein  
und Fälschungen hingeben, und wenn wir auch alle, was Süden abholzen, mit schmerz-  
haften, mit liebevollen Wollen und mit großer Nachricht bestrahlen, so Jünger wir uns aber doch  
vor der Weitheit nicht ganz verschließen, wie Jünger uns das nicht annehmen, was Gott  
allein willkomm,<sup>7.11.14</sup> sonst wäre wir über alle Sankthoden die Seele der Lüde an-  
hören. Das ist wahr, dass das Erdenkönig <sup>im</sup> wie Abraham ein <sup>11.11.13</sup> ein Mythenkind ist  
was und im obigen Feier der Leidet den Weitweite der religiösen und zittlichen Tugende  
anfügt; wo Israel ein Mythenkind war, wo die Mythe seines menschlichen Daseins  
mit den Fesseln des Erdenkönig gebunden war, das hat es auch an Weitweite der Religion  
nicht gehabt lassen, als <sup>7.11.11</sup> als durchdringende, durch alle Länder wandende, überall  
nur freudend Daueraufende Mythe war es seiner göttlichen Aufgabe nicht imbrum  
geworden; hat aber die <sup>11.11.13</sup> die geforderte, an die Hand des Namens gewobte Mythe als  
<sup>7.11.11</sup> als vollkommen freie Mythe die göttliche Aufgabe erfüllen sollen, da hat es aufge-  
hört Mythe zu sein, die Konzepte des Weitweite der Thora nicht anziehen auf die Men-  
schen wieder lassen. Es ist brausig, aber wahr, wie das Auge, welches an Feuerkugeln glänzt  
war, kein grosses Licht verbrezen kann, so muss auch Israel erst in der Freiheit strahlend  
erogen werden, damit es als <sup>9.11.13</sup> <sup>11.11.13</sup> <sup>11.11.13</sup> frei Mythe bei von allen  
anhaffenden verunreinigten Übeln des Heiligtums der Menschheit soll einwirken können.  
Wir lobpreisen den Ewigen, der das Schicksal der Menschheit durch den Weltkrieg in solche  
Brennen leiten wird, den zuletzt überall der Freiheit wird freien Körper, und als  
freie Menschen mit der Mythenhaft der Thora überall ein solches Leben führen mögen  
sag, die wahhaft verunstlichte Religiosität und sag unvermischte zittliche Führung,  
jene Morgenröthe wird herabweichen lassen, welche eisig Mordlust mit dem  
Siege über die Feinde beschickt hat, auf dass Israel als Hofschilder der Menschheit  
des Heiligtums der Welt den Herrlichkeit Gottes und zum Wohl aller Erdbewohner  
anfrischen und einwirken möge.

amica

RABBI-HIVATAL UJPESTEN.

---

---

szám.

V 70-14 71x 2nd and 41, 2 and 121745 were published

HUNGARIAN  
ACADEMIC LIBRARY  
LIBRARY

Kezdet 1916. II/19

1880 " P

Ven/3/532